FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/ so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze iar/ in der || Kirchen ...

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage der Opfferung Christi in den Tempel/ Euangelium Luce am 2. Capitel.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Visual Library

schmids/vnnd der Seiffen der Wescherin gesagt wirt/dasselbig gehört alles zu des Herrn Christi ampt/Denn gleich wie das fewr/ alles das jhenige so es ergreifft/zurschmeltzt/vnnd nichts vberig lest/vnd gleich wie die Wescherin durch die Seiffen das Geredte vnd Kleyder/reiniget/ Also wirt vns auch Christus alle vnsere sünde vergeben / vnnd von den flecken vnd malen des vnglaubens vnd der sünden/ vnser gewissen reinigen/das wir also werden rein werden/wie das Silber vnd Gold durch fewr gefeget vnd geleutert wirdt.

Wenn wir nu durch den glauben also von dem vnflat der Sünden rein gemacht worden sind/so werden wir denn dem Herrn Speyßopffer bringen/nicht der Rinder oder Böcke/ sondern der Gerechtigkeit / Wie Dauid auch im Psalm saget: Opffert Gerechtigkeit / vnnd hoffet auff den Herrn. Vnd von solchem opffer redet der Prophet allhie/da er spricht: Das Speißopffer Juda vnd Jerusalem/wirdt dem Herrn wolgefallen.

Am tage der Opfferung Christi in den Tempel/Euangelium Luce am 2. Capitel.

Da

DA die tag jrer reinigung nach dem Gesetz Mosi kamen/brachten sie jhn gen Jerusalem/auff das sie jn darstelleten dem Herrn/ wie denn geschrieben stehet inn dem Gesetz des Herrn: Allerley menlein/ das zum ersten die mutter bricht/ sol Gott geheiliget heissen. Vnd das sie geben das Opffer / nach dem gesaget ist inn dem Gesetz des Herrn/ Ein par Turteltauben / oder zwo junge Tauben.

Vnd sihe ein mensch war zu Jerusalem/ mit namen Simeon/vñ derselbige mensch war fromm vnd Gotts förchtig/wartet auff den trost Israel/vnd der heilige Geist war in jm/ Vnnd jhm war ein antwort worden von dem heyligen Geist/ er solt den todt nicht sehen/er hette denn zuuor den Christ des Herrn gesehen/Vnd kam auß anregen des Geistes in den Tempel.

Vnnd da die Eltern das Kind Jesum in den Tempel brachten/das

sie

sie für jhn theten / wie man pflege nach dem Gesetz/da nam er jn auff seine Arm/vnnd Benedeyet Gott/ vnd sprach: HERR/nun lessest du deinen Diener im friede faren/wie du gesagt hast/Denn meine Augen haben gesehen dein Heyl/Welches du bereitet hast für allen Völckern.

Das Liecht zu erleuchten die Heyden/vnd zum Preiß deines volckes Israel.

Kurtze auszlegung des Euangelij.

DIß heilig Euangelium beschreibet auffs erste die Reinigung Marie / vnnd die Opfferung jres Kindes Jhesu in dem tempel/Vnnd ist freilich nicht ein geringe Demut/beyde Marie vnd des Kinds/das sie so fleissig thun/das sie doch zuthun nicht schüldig waren. Vnnd wer wolte hie sagen/das sie es zu thun schüldig gewesen sein? Von Marien wöllen wir sagen: Das

Das Gesetz von solcher reinigung / laut also/ Das ein Weib/so ein Menlin geboren hatte/ jhrer Reinigung viertzig tage außwarten muste/Weñ es aber ein Megdlein war/ achtzig. Lieber / wie kan solch Gesetz Mariam betreffen/so vor/in vnd nach der geburt/ Junckfraw geblieben ist? Vnd in die zal der Weiber/so von Mennern empfangen vnd geboren haben / nit gezelet werden mag? Es saget jhe nicht die Schrifft/das Christum ein Weib/sondern das jn ein Junckfraw geberen solte/ Nichts dester weniger thut sie in diesem fal/ wie ein andere Fraw/vnnd das auß herzlicher lieb/ damit sie andern gedient/vnd vns gelehret hat/das wir vmb der liebe willen / zu weilen auch thun sollen/das wir zuthun sonst nicht schuldig weren/Was wöllen wir aber nu sagen vom Kindelein? War nicht dasselbige vber das Gesetz/ vnd ein Herr des Gesetzes? Dennoch wirdts wie ein ander Kind in den Tempel geopffert/ mit dem gewönlichen Opffer/ so man bey solcher Opfferung geben muste/Vnnd das darumb/ das durch solche dieses Kindes Opfferung angezeiget würde/ das vnser erste Geburt/so vnrein vnd Sündhafftig ist/ wie denn auch die Reinigung bedeut / durchs selbige Kind/als durch den erstling vnter vilen Brüdern/solte vnd muste gereiniget werden. So hat er sich auch dem Gesetz/ vnd solchen Ceremonien darumb/wiewol es jhm nicht von nöten

ten war/vnterwerffen müssen/dieweil er dem Gesetz für vns wolte gnug thun/vnnd dasselbige darnach auffheben/also/das es in diesache vnsere Iustification belangend/gantz vnd
Gal. 5. gar nicht solte gemenget werden / wie denn auch geschehen/Denn sagt nicht Sanct Paul/ Jr seid nicht vnter dem Gesetz/sondern vnter der gnade: Solchs aber ist vns gar tröstlich/ Denn dieweil es viel gebeut / das wir nicht thun können / Actor. am 5. vnd gleichwol bey straff ewiger verdamniß erfüllet sein wil/so musten wir warlich verzagen/ wenn Christus nicht kommen/das Gesetz erfüllet vnd auffgehaben/vnnd auß gnade/durch sein verdienst/ vergebung der Sünde/die Gerechtigkeit vnd seligkeit zugesagt hette. Mercke aber/das das gesetze allein in sachen die Iustification belangend/auffgehaben ist / Was aber den gehorsam des Glaubens belanget/darinn sind wir zuthun schuldig/was Christen vnnd Kindern Gottes wol anstehet.

Zum andern/Dieweil von diesem Kindelein Simeon zeugen solte / vnnd auch von seiner künfftigen Lere/wirt derselbige man hie/ auff das sein zeugen deste ein stattlicher ansehen habe / von wegen seiner frombkeit vnnd Gottseligkeit/herzlich beschrieben/Vnd spricht der Euangelist: Er sey fromb vnnd Gottfürchtig gewesen/rc. Fromb vnd Gottfürchtig kan niemand sein/ohn Geist vnnd Glauben/denn

der

der Glaub allein macht fromb/wie die gantze Schrifft zeuget. Auch fürchtet der Glaubige Gott/aber nicht Knechtischer/sondern Kindischer weise. Ists nun war/wie es vngezweifelt ist/ das der Euangelist von Simeon hie schreibet/so wird er freilich ein glaubig/Gottselig hertz gehabt haben. Wo hat aber solcher Glaube sein Datum hingesetzt? Auff die wercke des Gesetzs? Nein/ Sondern er wartet/ spricht der Euangelist/ auff den trost Israels. So höre ich wol/ diß Kindlein ist der einige trost Israels? Freilich ist ers. Wie vil haben nun vnter so vil Tausent Menschen in Israel vnnd Juda/ solchs erkant? Deren ist leider fast wenig gewesen/wenn wir Mariam/ Joseph/ Hannam die Prophetissin/vnnd diesen Simeon nicht rechnen wollen/ Ist dasselbige nicht ein wunder vber alle wunder/das vnter eim so Heiligen Volcke/ so gar wenig erfunden worden sein/ die diese gnadenreichen zeit erkant haben? Allein der gute alte Mann/mit Hanna der Prophetissen/hat auff die zeit vnd Prophecey acht gehabt/vnd verhofft nicht zu sterben/ er hette denn den Christ des HErren gesehen. Ja was ist geschehen? Sieweil sein Glaub vnd hoffnung so auffrichtig ist/wirdt jhm ein antwort vom Heiligen Geiste: Er solle den Tod nicht sehen/er habe denn zuuor den Christ des HErrn gesehen. O wie wirdt der gute Man hie so fro gewesen sein/ Wider

umb/ wie wirdt jhm die zeit so lang gewesen sein/ ehe denn er zu solcher grossen freude zugelassen ist? Aber doch ists endtlich geschehen/ Denn da die Eltern das Kindlein in den Tempel brachten/ für jhn zu thun/ wie man pfleget/ kömpt auch der gute alte Man/ nicht von jhm selbs/ sonderen auß anregung des Heiligen geists/ Nimpt das Kindelein auff seinen arm/ erkennt es für seinen Herren vnnd Heilandt/ wünschet jhm glück vnnd Heil/ wie denn der Euangelist solches fein ordentlich beschrieben hat.

Zum dritten/ sihe nun wie frölich/ wie fro/ vnd wol zu friede dieser alter guter Man worden ist/ nach dem jhm die augen seines hertzen eröffnet sein/ das er seinen Messiam erkannt hat. HErr/ spricht er/ Nun laß deinen Diener im friede faren. O wie muß es vmb ein recht glaubig hertz ein herrlich ding sein/ Denn wo für sorget doch nun dieser Simeon/ dieweil er seinen Heyland vnd Herrn erkant hat? Zwar niergend für/ Es gilt jhm gleich/ er lebe oder sterbe/ Als wolt er sagen: Lieber Herr/ höchlich habe ich begert zu sehen deinen Son vnd Heiland/ Wolan/ es ist mir solches auß deiner güte widerfaren/ Bin auch hierinn dermassen erfrewet/ das mirs gleich ist/ ich lebe oder sterbe/ Sol ich lenger leben/ so weiß ich das mein Heyland/ jha der gantzen welt Erlösung vorhanden ist/ vnd kan mich derhalben nichts betrüben/

trüben / Sol ich aber sterben / so weiß ich das sterben mein gewinn ist / Jha Herr / ich begere zu sterben vnnd mit dir zusein / allein laß mich faren inn so grossem friede meines gewissens / Denn ich weiß das mir weder sünd / noch tod / noch Teuffel / noch Helle schedlich sein können / dieweil ich deinen Son / meinen Herrn gesehen / vnd für meinen Seligmacher vnd Heyland erkant habe. Sihe / also feret Simeon mit seinem Lied herauß / vnd zeiget an / Was von diesem Kindlein sein Glaube sey. Was thut er mehr? Ists gnug das er allein glaubet / vnnd solche freyd in seinem hertzen empfindet? Nein Er wil weyter auch solche Freude für gemein außrüffen / vnd saget: Das Gott diesen Heyland bereit habe für allen Völckern. Wozu? Zu erleuchtung aller Heiden / vnd zum Preyse seines Volcks Israel. Da / da / das hette ich gerne gehört. Vnd was wolten wir armen Heiden doch mehr haben? Wir hatten biß an die zeit gedienet den Abgöttern / in grosser finsterniß vnnd vnglauben / wusten nicht was wir thun solten / das wir auch zur seligkeit kommen weren / Aber solches Jammers hat nun ein ende gemacht / Wer? Diß Kindelein / von welchem Simeon so grosse ding gesaget hat. Wo mit? Mit seiner heilsamen Lehre vnnd Euangelio / Denn wie er allein seines Volcks Preyß ist / wenn sie es sonst erkennen wolten / Also ist er auch vnser Erleuchtung worden / da er vns

Ro. 8.
Phi. 5.

sein edles wort gesandt vnnd gegeben hat. Vnnd ist da geschehen/das der Prophet lange zuuor im Geiste künfftig gesehen hatte/der da spricht: Das Volck das im Finsterniß saß/hat ein groß Liecht gesehen. Allein das wir nun dieweil wir auch durchs wort zu Kindern Gottes auffgenommen sein/solches mit Simeon erkennen/ vnnd danckbar sein/auch vergebung der Sünde/die Gerechtigkeit vnnd Seligkeit nirgend anderß suchen/denn bey diesem Kindelein/so von Simeon/der Welt Heiland genant wirt.

Am tage Matthie des heiligen Apostels/ In der Apostel Geschicht am 1. capit.

IN den tagen/trat auff Petrus vnter die Jünger/vnd sprach: (Es war aber die schare der Namen zu hauffe/bey hundert vnd zwentzig) Jr Menner vnd Brüder/ Es muste die Schrifft erfüllet werden/welche zuuor gesagt hat der heilige Geist/durch den mund Dauid/ von Juda/der ein Fürgenger war/

dere/